

**Abohmentpreis**  
für das wöchentlich erscheinende  
Arbeiterblatt. Preissatz  
für 12. bei Buchdruckerei in  
der Schreibstube 60.- für  
Post 50.- für Telegraphen  
post 40.- Unter Briefkopf für  
Post 25.- für Postamt 7.-  
für Poststelle.

**Redaktion**  
Gwingertstraße 22, post.  
Telegraphen:  
Buchstabe von 12 bis 1 Uhr.  
Zeitung: Rm 1, Nr. 1700.

Telexgramm: "Arbeiterzeitung Dresden."

# Sächsische Arbeiter-Zeitung

Organ zur Wahrung der Interessen der Arbeiterklasse.

Nr. 262.

Dresden, Montag den 11. November 1901.

12. Jahrg.

## Zur Gründung des Landtags.

Freue Dich, Saxon — Dein Glück ist gemacht! Der sozialdemokratischen Abgeordneten gemeinsam Landtag tritt zusammen, er wird ein Füllhorn voll gegenreicher Thesen über das Land ausschlüpfen. Ruhig und Gediegenheit sind keine Beratungen anzusehen, kein oppositioneller Handkampf bedarfengänge der reisen Vernunft führen. Wer daran zweifeln könnte, der könnte sich die Proben an, die das Dreiklassenwahlrecht auf die Abgeordnetenkämme gebracht hat. Eine die leichten Skrupel zu empfinden, nahmen sie die Männer aus dem Konsortium aus, die den gewohnten Sünden einer bestimmden besitzenden, ebenso skrupellosen Minderheit, das wollten sie als "Vollzweckter" des Kämmes, das ihnen der Geldsack bescherte. Und wenn der Geldsack ein Amt verleiht, so dem verleiht er auch Verstand, meintens so viel, daß er die Interessen des Geldsacks zu wahren verleiht.

Die profane sozialdemokratische Opposition vermutet es nicht zu schämen, wie wertlos es für das Land ist, wenn der Landtag die Hauptaufgabe seiner Tätigkeit darin findet, die Reichen immer reicher werden zu lassen; ihr Reichtum bleibt doch im Lande und auch der simple Staatsbürger bestreift vor diesem Landesreichtum; darum muß man ihn beweinen und pflegen.

Dazu ist der Dreiklassenlandtag eben gesdattet, das auch jeder halbwegs vernünftige Mensch einsehen. zunächst wird er sich mit der Art der Agrarier befassen, die sich als radikalste Staatbürgers fühlen, weil sie nicht so leicht und schnell zu Millionären erreichern, wie industrielle Schlotterer. Da muß nachgeholt werden. So toller Verdolbung treiben die Agrarier des Industriekreises Sachsen unter Leitung der Führer des Bundes der Landwirte zu einer Verteilung des Brotes. Zu dem Zwecke wird sich die konserватive Mehrheit des Landtages sofort für eine starke Erhöhung der Betriebszölle aussprechen, um der Regierung im Bundesrat die Verantwortung des Brotwunders zu erleichtern. Das puren Brodwollen für die zahlungsähnigen Arbeiter wird dann die Regierung nicht an den Blümchen ihrer agrarischen Freunde nachgeben, sondern nur für eine "mäßige" Erhöhung des Brotzolles eintreten, den die Arbeiter spätestens morgen zum Wohl der armen, geplagten Großgrundbesitzer. Wer diese elstolze Fürsorge für das gesamte Volk dann nicht begreift, verdient nicht, das Landtagswahlrecht seiner Klasse zu berühren.

Wenn so der Landtag für die armen Agrarier gesorgt hat, wird die entlassungsunwillige Regierung erst daran denken, dass zur Verteilung der eigenen Armut zu erbitten. Denn ihre Regierung ist arm, sehr arm! Sie hat viel größere Aufgaben zu machen, als sie Einnahmen hat und da 5 von 4 nicht geht, muß sie stets eins pumpen. Aber das hat seine Grenzen. Und die finanzielle Kalamität muss doch überhaupt berichtet werden. Aber wie?

Vermögenssteuer, Einkommensteuer, Umfassender Steuerbegriff wirbelten seit langem in offiziellen Kundgebungen herum und bereiteten den Geldsack-Landtag auf eine Hauptaufgabe vor. Entzückende Steuerklüne werden der beschäftigen. Nur daß er zum Unterschied von dem Bro-

wunder hierbei nicht allein eine Blinde auf die Taschen der Armen machen kann — ausgenommen mit der Umfassender — denn die Vermögenssteuer und die Revision der Einkommensteuer wird wohl oder übel von den Besitzenden ein Scherlein zur Tilgung der Kinnungskosten fordern. Aber nur nicht zu viel und alle Steuerboten werden uns nur das Bild von den ungehöflichen Taschen der Besitzenden wiederholen. Und wie es zu einer "Reform der direkten Steuern" kommt, vollziehen die Repräsentanten des "einfachen aller Wohlbesteuer" erst noch eine große allgemeine Schröpfung am Volke — sie werden einen überzeugenden Steueraufschlag bewilligen.

Wir fühlen es schon voraus, mit welcher Stunde ist die Staatsaktionen im Landtag abspielen werden. Gedorens, der unbedinglich stets ehemaliger sozialdemokratischer Abgeordneter werden sich natürlich die Erwähnung des Volkes über ihre eigene tiefe Erkenntnis der Angelegenheiten des Staates wünschen und dies den Landtag in unmissverständlichen Ausschreibungen offenbaren. Etet Wohlbegehrungen mag die Führer dieses wunderbaren Parlaments, das im Anfang des 20. Jahrhunderts die Idee einer Staatsverfassung wiederhergestellt, durchziehen, in dem Bewußtsein, der Landes Geschichte aus ungefähr und unbeeinflußt von einer Meinungsverschiedenheit anderer im trauten Zusammenwirken mit Gleichgearteten gesalzen zu können.

An die alten Sünden wird niemand mehr denken. Wer soll sie denn aufreden? Die ungebärdigen sozialdemokratischen Männer sind ausgemerzt — wer also sollte im Landtag die Hemmlichkeit hören? Natürlich, ganz sicher vor kriegerischen Rahmen ist er noch nicht, denn im Laufe dranhängt sich der ländliche Bergbau und wer weiß, wie von unten bei dem Dreiklassenlandtag die Hölle heiß gemacht wird.

Die zunehmende Arbeitslosigkeit genähmt an den sozialpolitischen Taktiken der Verteilung; die Aussetzung der Arbeiter in den Staatsbetrieben erzeugt Rührung unter dem "Personal"; die wirtschaftliche Krise ruft die sogenannte Mittelstandspolitik hervor und treibt zur Opposition; drohende neue Steuern werden von niemand als ein bekanntliches Angehörige betrachtet; der Wahlkreiswahl lauft wie ein Fluss auf der erledigten Auskunftung des geheiligten Kapitalismus und lastet so leicht ist selbst der Staat in seiner unsoßen Auflistung ein leichter Pfeiler, so daß es den nunmehr Ruhig und Gediegenheit hat, seinem "Ständedommern" im Schatten des Dreiklassenwahlrechts nicht recht wohl werden wird. Und das brauchen wir wohl nicht erst zu sagen, daß wir noch kräftig beitragen werden, diesem Zerrbild eines Parlaments das Dasein zu vereidigen.

Trotz aller Rücksicht und Lügen der herrschenden Klassen sind wir noch in der Lage, den Willen der übergroßen, von der Teilnahme an den Staatsgewalten beteiligten ausgedehnten Mehrheit der Bevölkerung Ausdruck zu verleihen; noch haben polizeiliche und gerichtliche Maßnahmen den Freiheits- der sozialdemokratischen Presse nicht in dämpfen vermocht, die mit idiomologischer Stärke das Dreiklassenparlament auf Sartori und Tritt verfolgen wird und noch immer weitet die Synoptik der südlichen Bevölkerung für die Sozialdemokratie, wie eine ernste Mahnung — die Zahl der Unterstützer der Petitionen gegen den schändlichen Brotwunder beweist.

Der Gegentand mit sich brachte. Ungeachtet der Zuliefe welche ein fröhlicher Hauch durch diese ganze idöne Umgebung den Wind kam vom Meer her mit der Frische und Fröhlichkeit der offenen See und ließ in weiterer Entfernung jenseits dieser dicht gedrängten Weilen, von denen die Ruhe und Stille der fernen Gewässer ihm möglich sind, den grünen grenzenlosen Ozean, die Wogen, den unruhigen Himmel und die Stürme ahnen.

"Wo liegt Andret? wo liegt es?" fragte Andret.

In dem silbergrauen Nebel, der die Insel umhüllte, jahad und undeutlich einige Reihen großer Vangels und hoher Schornsteine, von denen ein dicker, schwarzer, weitwinklig breiter Rauch aufstieg, der den Himmel über sich trübte. Kleidungsstücke hörte er einen dröhnenden Lärm. Hammerklänge monotonisch unruhigend von den Säulen des Bassers und beiderseits ein ununterbrochenes fortwährendes Säubern, und ob die Insel ein rüchiger, angefeuerter und lautender Steamer trock der Unbehaglichkeit in Gang brachte.

Die mehr sich die Worte langsam, sehr langsam näherte, weil der Hauch schwer und mühsam zu verarbeiten war, um so deutlicher unterschied das Kind lange Gewände mit niedrigen Tätern und geschwätzigen Mäusen, die sich von allen Seiten in altemaliger Brüderlichkeit erfreuten; dann an den Ufern des Flusses unabsehbare riesige Dampfschiffe, in Reihen geordnet, mit Namen bezeichnet, deren glänzendes Rot eine phantastische Färbung besaß. Staatsprachtliche und Domänenhaluppen reihenweise am Kai, doch man diese Stiefel mittels eines jener einem gigantischen Säulen glich.

Und am Ende dieses Orakels stand ein Mann und hielt einen feinen weißen Tuch, nach dem er ein einfaches Durra aus, das sich selbst immer auf dieses Auferstandenebelehrnis verneinbar machte.

"Das ist Andret," sagte der Sänger, und mit dem tiefsten Seinen ließen Töne sich er ein einfaches Durra aus, das sich selbst immer auf dieses Auferstandenebelehrnis verneinbar machte.

**Intelligenz**  
Werden wir 6 gekürzte Zeitungen  
oder deren Kosten von 20.00. be-  
rechnen und bei entsprechendem  
Wiederholung wird Rabatt gewährt.  
Bestellabreitungen 15.00. geboten  
müssen im folgenden Jahr 10.00.  
Schriftliche Anfragen an die Redaktion.

**Erscheint:**  
Gwingertstraße 22, post.  
Geschäftsstelle: Rm 1, Nr. 1700.  
Zeitung: Rm 1, Nr. 1700.

**Abonnement:**  
Gwingertstraße 22, post.  
Geschäftsstelle: Rm 1, Nr. 1700.

**Abonnement:**  
Gwingertstraße 22, post.  
Geschäftsstelle: Rm 1, Nr. 1700.

**Abonnement:**  
Gwingertstraße 22, post.  
Geschäftsstelle: Rm 1, Nr. 1700.

Wir vindicieren uns das Recht, das kein Landtag uns erlauben kann, die Interessen der unterdrückten und ausgeschlossenen Massen gegen die plutokratische Politik des Geldstaatslandtags zu vertreten und den Kampf gegen dieses Parlament, dessen Wirken nie Segen für das Land bringen kann, weil es aus dem Untergang geloben ist, mit aller Kraft aufzunehmen und zu führen, bis das Untergang erfolgt und dem Volk die Anerkennung an den Geistwerten seiner eigenen Staatsgemeinschaft gesichert ist.

Angewiesen organisiert unsere Partei, allerorten im Lande gegen die heilige Reaktion kampfmütigen Widerstand und sehr bald dürfte das Volk vernünftig an die Thüren des Landtags knopen, denn die Arme erfordert schlemige Widerstand gegen die um sich greifende Arbeitslosigkeit. Dann will kein Mundloch, es kann gefüllt werden. Sind bisher ungenutzte Löcher in den Staatsödölen gerissen worden zu Gunsten der Besserstiuerten, so ist nun die Forderung staatlicher Maßnahmen zur Widerlung der unverhältnismäßigen Arbeitlosigkeit nun so berechtigt.

Und die unverfüllten Forderungen der aus dem Landtag gedrangten sozialdemokratischen Fraktion werden wir nun wieder gezeigt, dem Landtag deutlich an die Ohren flingen lassen. Darum kann er seine Fähigkeiten prüfen und sich dem Lande in seiner ganzen Glorie zeigen. Das Volk wird seine Tätigkeit in würdigem Wissen, wie er jetzt schon nicht höher eingestuft wird, als er es verdient.

## Politische Übersicht.

### Überzeugte Protestler.

Studenten, Kriegerverein und andere Kriegspatrioten haben in den letzten Tagen geglaubt, die Ehre Deutschlands gegen Russen und Kaiserreich verteidigen zu müssen. Sie haben in beiderlei Verhandlungen, womit die Studentenschaft zu Kreislauf begann, sowie Erinnerungsresolutionen gegen die letzte Russenoffensive geführt. Die Studenten von Berlin und anderen Universitäten, Kriegerverein und andere, der jährliche Militärvereinshund, der Verband deutscher Kriegsveteranen in einer Versammlung zu Chemnitz, und allgemeine Verhandlungen in Krefeld, Jena, Merseburg, Leipzig usw. sind gefolgt. In Jena magte eine Studentenverbündung einen Umzug, bei dem es schon ziemlich markant geworden zuging. Wie die Rhein-Welt-Zeitung berichtet, war auf einem Wagen Lord Baden unter einem deutlichen Kommando und einem Baron zu sehen. Es wiederholtezeitig die Worte: "Die Deutschen sind 1870—71 unglaublich grausame gegen ihre Feinde, gegen Weiber und Kinder verfahren, als jetzt die Briten im Deante und Transvaal". mußte sich aber von Zeit zu Zeit eine Unterbrechung in der Rede getun lassen, daß beide beiden Autoren den über's Knie legten und wieder mit einer neuen Kritik bearbeiteten, eine Kritik, gegen die er aber gänzlich unempfindlich zu sein schien. Weiter waren aus dem Wagen posiert Lord Baden und ein Ritter mit der Friedenspalme, sowie König Edward, im sogenannten unter einem 18.000. fahrend, an dem ein vollständiger Anzug mit dem Platz Chamberlain hing. Vorangetragen wurde eine Tafel mit der Aufschrift: "Sankt Johannesburger Soldaten". Diese

"Was Du's Meint?"  
Auszug: ja, ich bin's. Giebt's denn zwei Löne wie meinen unter dem Himmelsgewölbe?"

Die Worte legte an. Die beiden Brüder fügten einander in die Arme und unarmten sich ungestüm.

Sie ähnelten sich. Aber Roudie war viel älter und entbehrt jener Weiblichkeit, womit die Triller und das Aushalten des Tores so kennzeichneten.

Statt den Bart nobel förmig wie sein Bruder zu tragen, war er rasier und lebhaft, und wie ganz verschlossene blauäugige Seemannsmütze bedeutete ein edler deutsches Gesicht, gebräunt von dem Meer und wie aus dem gehauen, mit ganz kleinen Augen und sehr einem durch die fortfällige Arbeit des Juntierens gekräutertem Bild.

"Um wie gest's bei Dir?" fragte Cabot. "Was macht Clara, Lewand und die anderen?"

Alles wohlt auf, Gott sei Dank! Ab, da ist ja unter

Aber er sieht nicht sehr fröhlich aus."

"Schafft wie ein Ochse, mein Lieber, dafür bürgen die ersten Pariser Arzte."

"Um so besser, denn der Tient ist immer bei uns. Aber wenn's Ende steht ist, wollen wir jetzt den Director befreien."

Zie gingen eine lange Allee sehr schöner Bäume hinunter, die sich bald in eine steile Straße verwandelte, eingefasst von weinen, laubern und ganz gleichen Bäumen. Hier wohnt ein Teil der Güternsversteigerungen, die Werkmeister, die ersten Arbeiter. Die Lebewesen wohnen auf dem gegenüberliegenden Ufer in La Montagne oder La baie Andret.

Jetzt lag alles in neuem Zuwachs, da Leben und Bewegung füllt in das Dörfchen konzentriert hatte, und ohne das Kaminenzug, das nahe bei den Schreinen aufgestellt waren, ohne die Blumentopfe, die nahe bei den Schreinen aufgestellt waren, ohne das Kindergerüste, das man aus halbgeöffneter Thür hereinbrachte, hätte man das Stadtviertel für unwohnlich halten können.

"Ach, die Zähne ist heruntergefallen," jagte der Sänger,

## Jack.

Roman von Alphonse Daudet.

(34. Fortsetzung.) (Nachdruck verboten.)

Zweiter Teil.

I.

Indret.

Der Sänger richtete sich in dem Nachen auf, worin das Kind und er die Loire ein wenig oberhalb von Poitiers aufzuhören und begrüßte den Aufstieg mit empathischer Handbewegung: "Edouard, mein alter Sohn, wie läßt das ist?"

So grotesk und erstaunlich auch diese komödiantische Begeisterung war, sie wurde doch gerechtfertigt durch die wunderbare Bande, die sich vor ihren Augen ausbreite.

Es war ungefähr vier Uhr nachmittags. Wie gedankenloses Silber funkelte die Luftfontäne und breitete auf den Wogen die lange, leuchtende Schleife ihres Erhabenments aus. Und die Luft erstrahlte davon in Wiederkehr, wie in einem Nebel von Licht, worin das thalische Idomeiglänze lebten und das Flüsschen erfüllte. Zwischen erblühten sie einige bunte Segel, die bei dieser blendenden Tageszeit ganz blau ausliefen und wie die Segel fern vorbereiteten, bis zum Rand mit weißem, die von Bootsmännern sammelten, bis zum Rand mit weißem, die von Goldflickern glitzernden Salz beladen und mit malerischer Beleuchtung benannt: Männer mit dem großen dreieckigen Hut, der breitgliedrigen Säulen und weißem Mantel, die den Haaren weiß und glänzend wie das Salt waren. Zum stürmischen Rauschen wie schwimmende Rollwagen, das Verhüllte, die endlose Reihe von Leibern und Säulen beladen: Fischer, die endlose Reihe von Leibern und Säulen beladen: Fischer, die vom Ende der Welt herkamen, nach zwei Jahren in langem, tierischer Bewegung unansteigend, als ob er in schwangerer Sammlung das widerstehende Vaterland begrüßte und die gebümptzende Poche jenseit kommen-